

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 25.

Dienstag, den 27. März

1838.

Bekanntmachung.

Die Generalversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler wird statutenmäßig auch in diesem Jahre am Sonntage Cantate, den 13. Mai, im Börsengebäude zu Leipzig Statt finden.

Der bis jetzt zur Tagesordnung vorliegenden Gegenstände sind nur folgende:

- 1) Die gewöhnliche Ablegung der Jahresrechnung.
- 2) Die Wahl eines neuen Cassirers und seines Stellvertreters, nachdem mit dieser Messe die Dauer der Amtsführung der Herren Selin und Riegel ihr gesetzliches Ende erreicht.
Die Neuwahl eines ausscheidenden Beamten ist zwar zulässig, sie kann aber von dem Ausscheidenden, auch ohne Angabe von Gründen, abgelehnt werden.
- 3) Die Wahl eines neuen Vorstehers.

Der mitunterzeichnete derzeitige Vorsteher, Enslin in Berlin, hat zwar im vorigen Jahre, in dankbarer Anerkennung des Vertrauens seiner Herren Collegen, die Neuwahl seiner Person gern angenommen, jedoch sich vorbehalten, dies, besonders in den Messen höchst mühsame und beschwerliche Amt, auch vor Ablauf der gesetzlichen Dauer von drei Jahren niederlegen zu dürfen, wenn seine Gesundheit oder andere Umstände dies erforderlich machen sollten, und die verehrliche Generalversammlung hat diesen Vorbehalt, von welchem er nun leider Gebrauch zu machen sich nothgedrungen sieht, bereitwillig angenommen. Die seit vielen Jahren vorhandene Lähmung seiner rechten Hand, welche nur durch ein mechanisches Mittel ihm schriftliche Arbeiten möglich gemacht hat, ist seit einigen Monaten so vermehrt eingetreten, daß auch das mechanische Mittel nicht mehr, oder nur in wenigen Augenblicken anwendbar ist, und hat sich zugleich auch der linken Hand, welche sonst einigermaßen Aushülfe leistete, dergestalt bemächtigt, daß auch diese ihre ferneren Dienste versagt. Da eine baldige Besserung — wenn überhaupt eine solche noch erwartet werden darf — nicht sobald eintreten kann, so ist es besser, ein Amt niederzulegen, als es lückenhaft und mit der Aussicht zu verwalten, daß in Erledigung der Geschäfte Stockungen eintreten könnten.

Aus diesem Grunde nun wird derselbe mit der dankbarsten Gesinnung für die viele Nachsicht und das Vertrauen, deren er sich bisher von der großen Mehrzahl der Vereinsmitglieder zu erfreuen gehabt hat, aber auch mit der Beruhigung ausscheiden, daß er seinem Nachfolger die Geschäfte wohlgeordnet und ohne Rückstände übergeben kann, und nur einem Würdigeren Platz machen wird, deren wir in unserm Vereine Gottlob so viele zählen. Die nächste Messe hofft derselbe, wie beschwerlich es ihm auch werden möge, noch selbst seine Functionen erfüllen zu können.

- 4) Die Bekanntmachung des neuen Börsenstatuts, welches nunmehr, nach einigen unwesentlichen Aenderungen, der demnächstigen Bestätigung der hohen Königl. Sächs. Behörde entgegensteht, wenn solche nicht etwa schon früher als zur Messe sollte erfolgen können.
- 5) Meint der Vorstand, der Generalversammlung anheimstellen zu müssen, ob nicht über die künftigen Zahlungs-Modus Berathung zu pflegen sei, damit darin den jetzigen Wirren und einseitigen Feststellungen und Forderungen ein Ende gemacht, und darin ein geregelter, alle Theile billig befriedigender Zustand erreicht werden könne.

Diejenigen Mitglieder des Börsenvereins, welche nicht persönlich zur Messe kommen, jedoch wünschen, daß ihre Geschäftsführer an den Berathungen Theil nehmen sollen, werden ersucht, solche mit einer, ausdrücklich zu diesem Behufe ausgestellten, Vollmacht zu versehen, weil ihnen nur unter dieser Bedingung der Zutritt gestattet werden kann.

Anträge und Vorschläge, welche einer unserer Herren Collegen vor die Generalversammlung zu bringen gedenken möchte, werden spätestens bis acht Tage vor Jubilate erbeten und sind an den Vorsteher einzusenden.

Berlin, Halberstadt und Leipzig, den 10. März 1833.

Der Vorstand des Börsenvereins

Enslin. F. A. Helm. K. F. Köhler.

B u c h h a n d e l.

Die Buchhändler-Zahlung, ein Wort an meine Herren Collegen!

Nur sehr ungern benutze ich die Oeffentlichkeit, um meine Ansichten über Verhältnisse in unserm Handel auszusprechen. Ich halte es aber für Pflicht, wenn auch mit schwachen Kräften, doch mit redlichem Willen und guter Absicht, beizutragen, eine schädliche Richtung, wo sie sich zeigt, zu bekämpfen. Für eine solche halte ich die jetzt in Anregung gebrachte

Herabsetzung der bisherigen Zahlungsmittel, wonach mehrere Verleger vom 1. Januar 1838 ab die Frd'or. nur mit 5 $\frac{1}{2}$ fl. und Preuß. Cour. nur Pari annehmen wollen.

Es ist dabei von denen, die eine derartige Erklärung abgegeben haben, als Grundsatz geltend gemacht worden, es müsse jedem das Recht zustehen, seine Waare nach beliebigen Bedingungen zu verkaufen. Dieses Argument ist, wie es mir scheint, gerade das schwächste, denn es geschieht sehr viel, was „nicht Recht“ ist, und unterbleibt vieles, was „Recht“ ist. Die kräftigste Stütze jeder Geschäftsverbindung ist

Billigkeit und Loyalität,

und in ihrer Anwendung und Ausübung wird jene angenehm und nutzbringend erhalten.

Es kann nicht meine Absicht sein, die Aufregung, welche die von Einzelnen verlangte Zahlungsweise nothwendig in

unserem Vereine herbeiführen muß, zu befördern, vielmehr ist es mein Wunsch, sie, in Verbindung mit ehrenwerthen Collegen, zu verhindern. Seit 14 Jahren in eigenem und früher 4 Jahre in fremdem Interesse, besuche ich die Leipziger Ostermesse, und es möchte mir darum schon erlaubt sein, ohne der Bescheidenheit zu nahe zu treten, meine Meinung auch öffentlich abzugeben.

Keinem aufmerksamen Beobachter wird entgangen sein, wie nach und nach bei den Generalversammlungen und anderweitigen Veranlassungen ein guter collegialischer Sinn und eine unsern Verein ehrende schöne Haltung sich herangebildet haben; sie waren es, welche die wichtigsten Beschlüsse befriedigend lösten und der Aussicht Raum gaben, einen das Gute fördernden „Gemeinsinn“ unter uns zu begründen. Mit einem Male wird der Brand wieder ausgeworfen, und dadurch Stoff gegeben, den Verein in Parteien zu trennen. Und warum? Weil eine Anzahl Verleger am Golde und Conventionsgelde eine Einbuße erlitten haben will! Ich gestehe ehrlich, daß ich die Zeit mir wünsche, wo ich als Verlagsbuchhändler solche Verluste zu tragen hätte, sie würden den Beleg geben für befriedigenden Verlagsabsatz. Daneben also, daß jene Herren schon so begünstigt sind, wollen sie nicht einmal kleine Verluste tragen, welche vielleicht mehr in der Idee liegen*), während der Sortimentbuchhändler täglich Verlusten ausgekehrt ist. Was mußte dieser seit dem Jahre

*) Es wird schwer zu glauben, daß die Verleger keine Louisd'or wieder zu 5 $\frac{1}{2}$ fl. ausgeben!

1822, wo die Schiller'sche Taschen-Ausgabe vorausbezahlt wurde, alles ertragen; wem wäre es nicht mehr erinnerlich, wie in der Ostermesse buchstäblich dictando die Conti der großen Verleger heraufgetrieben wurden, durch Vorauszahlung für zu erwartende Waare. Wie selten wurden die versprochenen Lieferungs-Termine eingehalten, und wie wenig Rücksicht auf den Sortimentebuchhändler genommen, indem in den meisten Fällen der Rabatt geschmälert und mitunter noch sächf. Geld verlangt wurde. — Es legte sich der Sortimentebuchhändler gangbare Bücher aufs Lager; bald darauf wurden sie herabgesetzt, oder mit neuen Titeln wohlfeiler ausgebaut etc., — so ist es damals gewesen, so heute noch, und als schlagendes Beispiel führe ich an:

wer wird denn jetzt die Taschen-Ausgabe von Schiller zu 5 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} . und jene zu 13 $\frac{1}{4}$ \mathfrak{r} . noch kaufen, da eine schöne Ausgabe zu 3 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} . angekündigt ist? wohl aber haben gewiß viele Handlungen von beiden Ausgaben Exemplare lagern.

Davon und von vielen andern sehr erschwerenden Hindernissen des Sortimentebuchhändlers spricht der „dictirend e“ Verleger nicht, und darum ist es Zeit, diesen immer wiederkehrenden nachtheiligen Erscheinungen entgegen zu wirken.

Die Aufhebung der bisher üblich gewesenen Buchhändler-Zahlung ist zu wichtig, als daß die Bestimmungen, oder resp. Feststellung Einzelner für die ganze Corporation bindend sein könnten, sie ist ferner wichtig darum, weil keine Gewähr vorhanden, ob nicht auch am Ende die wenigen kleinen Vortheile, wie Ueberträge etc. dem Sortimentebuchhändler entzogen werden, und er so ganz in die Hände der Verleger gegeben ist. Mehrere derselben verlangen Frd.'or à 5 $\frac{2}{3}$ \mathfrak{r} . oder Prß. Court. Die erstere Geldsorte kann zur Messzeit gar nicht um diesen Cours in großen Massen beschafft werden, und es bedarf nur einer Einsicht in die Courszettel seit mehreren Jahren, um dafür einen bündigen Beweis zu finden; die Course des Goldes waren z. B. in Berlin nach vorliegenden authentischen Courszetteln

zur Ostermesse 1834	. 113 $\frac{1}{4}$ %.
„ „ 1835	. 113 $\frac{5}{12}$ %.
„ „ 1836	. 113 $\frac{2}{3}$ %.
„ „ 1837	. 113 $\frac{1}{3}$ %.

Seit einiger Zeit ist der Gold-Cours in Berlin etwas gedrückt, weil die Königl. Bank, und K. Cassen überhaupt, nur Preuß. Fr. d'or in Zahlung annehmen; an Hauptplätzen aber nicht, und am allerwenigsten in Leipzig zur Messzeit; es ist also Thatsache, daß der Zahlende bei 5 $\frac{2}{3}$ \mathfrak{r} . schon durch die Einwechslung verliert, der Verluste nicht zu erwähnen, welche er im eigenen Geschäfte durch nothwendige Annahme à 5 $\frac{2}{3}$ \mathfrak{r} . erleiden muß. — Die Zahlung in Preuß. Court. betreffend, so ist diese eben so wenig ohne Nachtheil für den Zahler zu stellen, weil grob Courant nicht mit nach Leipzig geschleppt oder zur Post hingefendet werden kann, deshalb durch Einwechslung von Cassen-Anweisungen oder Ankauf guter Wechsel $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{3}$ Agio an den Banquier bezahlt werden muß. Für den Patriotismus der

Preuß. Buchhändler ist es sehr schmeichelhaft, wenn die Herren solche Vorliebe für Preussisches Geld zeigen, daß sie es sogar als Buchhändler-Zahlung Pari annehmen wollen; den Nichtpreuß. Kollegen möchte es aber doch nicht ganz leicht werden, ebenfalls ohne Verlust diese Münzsorte für ihre Zahlungen zu acquiriren.

Es ist also auf die eine wie auf die andere Art Schaden auf der Seite des Sortimentebuchhändlers, und sollte der Druck so weit gehen, daß er auch noch an dem Gelde verliert, womit er zahlen muß? Das kann unmöglich die Absicht der jezigen Reformer sein, und im festen Vertrauen auf ihre Billigkeit erlaube ich mir, folgende Vorschläge zu machen:

- 1) das Jahr 1838 für die neue Zahlungsart für jetzt fallen zu lassen, dagegen
- 2) mit dem Jahre 1839 einen auf Beschlüsse der Generalversammlung basirten allgemeinen Zahlungs-Modus festzustellen;
- 3) behufs dessen in bevorstehender Ostermesse eine Commission zu berufen, wozu aus jedem Staate Einer erwählt wird, aus welchem Kollegen zur Messe anwesend sind.
- 4) Ueber die Art der Wahl, über den Wirkungskreis dieses Comité u. s. w. würde der Börsenvorstand zweckmäßige Vorschläge vorher abgeben.

Ich fühle sehr wohl das Mangelhafte meiner Vorschläge, wie der übrigen Ausarbeitung; meine Absicht dabei ist nur: durch sie eine vermittelnde Ausgleichung anzuregen, welche bei gegenseitigem gutem Willen zu erlangen sein wird. Es giebt in unserm Vereine keine Aristokratie, jeder wirkt in seinem Bereiche zum Besten des Ganzen. Darum können wir auch nur anerkennen eine uns Allen zusagende Liberalität und keine Dictatur. Und welcher Ausdruck als dieser könnte anders Anwendung finden bei einer Maßregel, welche vielleicht 100—150 keinen wesentlichen Nutzen bringt, 300 und mehr aber schädlich und nachtheilig wird. Ausdrücklich will ich mich verwahren gegen alle Particularitäten; es gilt nur der Sache, nicht den Personen.

Sollte es mir gelingen, auch nur Etwas zur Abwendung innerer Differenzen in unserm Verein beigetragen zu haben, so wäre ich um eine Freude reicher, und damit ich nicht mißverstanden werde von denen, welchen ich persönlich bekannt zu sein die Ehre habe, so lasse ich diese offene Zuschrift an meine geehrten Herren Kollegen mit meiner Namensunterschrift ergehen.

Drohe keiner dem Andern, wie es schon geschehen, indem der Eine sagt: wenn Sie nicht wollen wie ich, so unterbleibt unser Verkehr; der Andere: dann verbitte ich mir Ihre Nova u. s. w. Dergleichen erzeugt eine Schärfe in der Stimmung, und was werden die Gesellen (ich wünsche, daß dieses Wort hier in seiner edlern Bedeutung verstanden werde) und Lehrlinge sagen, wenn sich die Meister in so harten Worten begegnen! Nichts ist so schwer im Geschäftslieben, wofür nicht ein begütigender, und darum doch allen Interessen entsprechender Ausweg aufgefunden werden könnte.

Es ließe sich noch Vieles sagen, für jetzt ist es aber gerade genug, um meinen Antrag zum Steigen oder Fallen zu bringen; ich kann es ruhig abwarten.

Potsdam, den 15. März 1838.

Serd. Riegel.

Eine Geschichte, wie es viele giebt, nebst Nutzanwendung.

A. etablirt sich in B. und wählt C. zu seinem Commissionair in Leipzig. Was er an eigenem Vermögen besessen hat, verwandelt sich nach und nach in schlechte Ausfenstände, oder steckt im Verlagsunternehmungen, die wenig oder langsam rentiren; indessen verlegt er fort und fort und verwendet dazu die Brutto-Einnahme aus seinem Sortimentgeschäft. Nun fehlt es bald an Geld zur Deckung der Saldi, die er schuldet; eine Rechnung nach der andern wird ihm gesperrt, aber C. hilft ihm bereitwillig aus und sortirt ihn. Hierdurch wächst dessen Forderung bedeutend, und er drängt um Bezahlung; A. weiß sich nicht anders zu helfen, als indem er ihm sein Leipziger Verlagslager zur Verfügung stellt; C. nimmt dasselbe sofort in Sequester und liefert alles von A. Verlangte fortan nur für seine eigne Rechnung oder gegen Baar aus; so deckt er seine Forderung, creditirt vielleicht wieder aufs Neue, das unsolide Geschäft wird gefristet, und alle andern Gläubiger A's unter den Buchhändlern erhalten nicht nur Nichts an Gelde, sondern können sich nicht einmal für den Betrag ihrer Forderung aus seinem Verlage wählen, um doch Etwas zu retten. Es bleibt ihnen das bloße Nachsehen, ja sie sind oft genöthigt, dem Commissionair ihres Schuldners den Verlag desselben, der mehr oder weniger mit ihrem Gelde gedruckt ist, abzukaufen — und das während vielleicht Vorrath genug da ist, um auf die oben erwähnte Weise, die doch immer besser ist als Nichts, alle Schulden zu decken.

Dies Thema läßt sich verschiedentlich variiren, das Resultat bleibt aber immer dasselbe, nämlich daß kein Buchhändler Etwas bekommt, außer dem Commissionair, welcher das Verlagslager des schlechten Zahlers allein ausbeutet und diesem hilft, die andern um das Ihrige zu bringen. In keinem andern Handelszweige wird wohl etwas Aehnliches vorkommen, sondern der Concurß ausbrechen, wozu es im Buchhandel viel schwerer kommt, aus bekannten Gründen. Im Concurße aber würde die Forderung des Commissionairs den Forderungen der übrigen Buchhändler gleichstehen, während ihr auf die angegebene Weise ein ungeheurer Vorzug eingeräumt wird.

Es liegt außer dem Kreise des auswärtigen Buchhändlers, zu wissen, ob die ganze gerügte Procedur vor dem positiven in Leipzig geltenden Rechte bestehen kann. Zunächst muß er sich darauf beschränken, zu fragen: ist es so billig?

Allerdings kann nicht geleugnet werden, daß der Commissionair, welcher seinem Committenten Commissionsgebühren, Emballage, Sortiment und vielleicht sogar für ihn geleistete Zahlungen creditirt, mehr riskirt, als die Uebrigen, die ihm bloß Verlag creditiren. Aber das ist seine Sache; diese haben es ihn nicht geheißt und werden schwer-

lich in der Ordnung finden, daß sie am Ende für den vom Commissionair gewährten übermäßigen Credit mit ihrem Schaden büßen sollen. Ueberdies kann Niemand früher merken, wenn ein Geschäft anfängt unsolide zu werden, als dessen Commissionair, und Niemand hat so viele Mittel in den Händen, die pünktliche Bezahlung wenigstens seiner Forderung zu erzwingen, als er. Unterläßt er dies und stützt einen schlechten Zahler durch übermäßigen Credit, zum Nachtheil der übrigen Buchhändler, die dadurch irre geleitet werden, so ist es nicht mehr als billig, daß er auch mit seinem eignen Schaden dafür büße.

So denkt auch ein großer Theil der Leipziger Commissionairs und verschmährt es, sich auf die gerügte Weise zu decken; aber so lange nicht alle so denken und handeln, bleibt eine Unsolidität in unserm Geschäft, die vermieden werden könnte, wenn

das Wohlthätliche Leipziger Buchhändler-Gremium ein Statut machte und obrigkeitlich bestätigen ließe, wodurch den Commissionairs die Sequestration der Verlagslager ihrer Committenten unbedingt untersagt würde.

Es bliebe ihnen dann immer noch unbenommen, sich selbst, wie Andere, vom Verlage ihres Schuldners und Committenten soviel auszuliefern, als sie brauchen können, ohne zu jener ausschließenden Zwangsmaßregel zu schreiten; sie hätten ferner nach wie vor in der Quittirung der Zahlungslisten eine Hülfe, die jeder Andere entbehrt, brauchten auch das Lager im Ganzen nicht eher an einen andern Commissionair herauszugeben, als bis ihre Forderung getilgt wäre. Mehr können sie aber billiger und gerechter Weise nicht verlangen.

Das Leipziger Commissionswesen aber würde, durch ein solches Statut von einem häßlichen Flecken gereinigt, an Solidität und Vertcauen gewinnen, auch der Leichtsinns, womit manche Etablissements gegründet und unterstügt werden, wenigstens eine Stütze verlieren.

Cröker'sche Buchhandlung.
Sr. Frommann.

Berichtigungen zu dem Circular des Herrn D. Wigand v. 24. Januar 1838.

In dem obengenannten Circular, dessen Inhalt im Allgemeinen übergangen werden darf, da wohl jeder Unbefangene und Leidenschaftlose längst eine bestimmte Ansicht von dem gegenseitigen Verhältnisse gewonnen hat, wird zwei Mal, und vielleicht nicht absichtslos, gesagt:

daß die Rest-Lieferungen an Diejenigen, welche bei Empfang der 13. Lief. baar pränumerirt haben, erfolgen sollen;

während diese Verbindlichkeit — nach dem Circular-Documente v. 20. Mai 1836 — gegen alle Pränumeranten des Buchhandels, zu welcher Zeit diese auch pränumerirt haben mögen, erfüllt werden muß!

Nächst dem ist es wohl auch nur ein Irrthum, wenn Hr. D. W. den Mangel einer Continuations-Liste als Grund der bisherigen unerhörten Expeditions-Verzögerung

anführt, da derselbe bereits früher nach einer solchen expedirt, außerdem aber, in Folge seiner Aufforderung, von den Sortimentbuchhandlungen specielle Angaben des Continuationsbedarfs empfangen hat. Wäre uns nicht aus einem andern Documente die Absicht dieser ungerechten Verzögerung klar geworden, wir würden für solches Verfahren keine Bezeichnung zu finden wissen!

Uebrigens war bei dieser Angelegenheit nie von Großmuth, sondern nur von einer speciellen Nothwendigkeit die Rede; denn wenn Herr D. W. zu einem bedeutenden Capitale nicht noch eins von 20 bis 30,000 Thln. für zurückkommendes Maculatur verlieren wollte, mußte das Brüggemann'sche Conversations-Lexikon fortgesetzt werden.

Das Schlimmste aber bleibt, daß, während Hr. D. W. seine eigenen Pränumeranten längst befriedigt hat, er alle übrigen, resp. die seiner Collegen, bis zur Unerträglichkeit warten läßt! Dieses Verfahren kann nicht ohne Folgen sein, und sie werden sich bald genug zeigen. *

Erwied erung.

Freund der Deffentlichkeit, Freund jeder freimüthigen Aeußerung und Aufklärung, bin ich jeden Augenblick bereit, Jedermann Aufschluß zu geben, wo er glaubt, von mir beinträchtigt zu sein.

Anonyme, animose Angriffe aber weise ich zurück, um so mehr in einer Angelegenheit, die weder meine Person, noch mein Geschäft, noch meine Handlungsweise direct berührt oder angeht.

Ich erkläre noch einmal, daß ich in der Brüggemann'schen Conversations-Lexikon's-Angelegenheit nicht einseitig handeln kann und darf; ich habe das Recht nicht, irgend Jemandem Etwas zu verweigern, oder Etwas zu verschenken.

Hätte ich mit der Rechtschaffenheit, mit der Ordnung und Wahrheit zu thun gehabt, längst wäre Alles abgemacht, ja das ganze Brüggemann'sche Wesen vergessen. — So aber bin ich an Allem verhindert, was zu thun mir recht und angenehm wäre. Vom hiesigen Handelsgericht ist mir auf Antrag der Gegenpartei geradezu verboten, auch nur 1 Hest gratis auszuliefern, ohne daß ich nicht dafür verantwortlich gemacht werden würde. — Es war das letzte Mittel, sich Aufschub zu verschaffen. Der Augenblick der Entscheidung naht, und dann werden alle Buchhändler erfahren, was in dieser Sache alles geleistet worden ist. — Ist es übrigens noch einmal nöthig, die Beruhigung den Betheiligten zu geben, daß ihnen ihre Reste werden, so erkläre ich nochmals, daß alle Buchhändler, die die 1—24., oder 1—12., oder 13—24. Lieferung auf legalem Wege bezahlt, und zwar vollständig bezahlt haben, alle Reste erhalten werden. An der Verzögerung, nachdem dieses besagte Werk erschienen, bin ich unschuldig, und weise die unwürdigen Angriffe zurück! Wenn ich übrigens die großen Opfer nicht brachte und das Werk zu Ende führte, so war nie eine Aussicht vorhanden, selbst für Geld aus diesem Dilemma zu kommen. Daher erwarte ich hinfürto eine humanere Sprache und die Gerechtigkeit, die mir gebührt. — Wenn sich der Verfasser des obigen Aufsatzes erlaubt, mir zu sagen, daß ich mir meine Reste ic. genommen, so diene ihm zur Beruhigung, daß sie meine Schöpfung sind, mein Geld kosten, und ich sie dreifach bezahlt habe.

Leipzig, am 24. März 1838.

Otto Wigand.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1453.]

Ankündigung.

Anti-Athanasius

oder

Görres und Gofler,

die

Parteigänger der römischen Curie und Sachwalter des Erzbischofs von Cöln.

Beitrag zur Geschichte des deutschen Chamäleonismus vom

Verfasser der Schrift:

der Erzbischof von Cöln, seine Principien und Opposition. geh. 8. Preis circa 8 gyl.

Obige Broschüre erscheint in einigen Tagen in unserm Verlage, und ersuchen wir alle die, welche sich davon Absatz versprechen, à cond. zu verlangen, da wir unverlangt nichts davon versenden.

Leipzig 17. März 1838.

Meyer'sche Hofbuchhandlung.

[1454.]

Wien, 15. März 1838.

Bei Mayer u. Comp. in Wien erscheint gleich nach der Jub.-Messe

J. E. Weith

der

verlorene Sohn.

Ungefähr 20 Bogen stark zu 1 fl 8 gyl.
auf schönstes Belin.

Wir machen alle verehrlichen Handlungen, mit welchen wir in Rechnung stehen, darauf aufmerksam, damit sie zeitlich ihren mutmaßlichen Bedarf angeben können.

Zugleich richten wir die dringende Bitte an jene Geschäftsfreunde, welche von dem ersten und zweiten Bande des **Homilienkranzes** von demselben Verfasser noch Exemplare auf dem Lager haben, hiervon zur Jub.-Messe **durchaus nichts zu disponiren**, weil der Vorrath davon zu Ende geht. Sollte unsere Bitte unberücksichtigt bleiben, so werden wir beim Abschluß keine Notiz davon nehmen, sowie wir auch späterhin die Zurücknahme der Expl. verweigern müssen.

Allen jenen Handlungen, welche sich so freundschaftlich für den Absatz dieses Homilienkranzes

bemüht hatten, sagen wir unsern verbindlichsten Dank, und bitten, dasselbe auch bei dem „verlorenen Sohn“ zu thun. Auf fest bestellte 12 Expl. geben wir 1 frei.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[1455.] Der Subscriptionspreis für den ersten Jahrgang der „Waldeckischen gemeinnützigen Zeitschrift (1. 20 fl. netto)“ hört mit dem heutigen Tage auf und tritt der Ladenpreis 3 fl. ord. ein.

Kroffen, 15. März 1838.

Aug. Speyer.

[1456.] Zur gefälligen Beachtung!

Nachstehende Neuigkeiten werden wir in einigen Tagen an alle die Handlungen expediren, welche uns ihren Bedarf nach dem im Januar a. c. allgemein versandten Wahlzettel angezeigt haben. Diejenigen Handlungen, welche bis jetzt noch nicht wählten, ersuchen wir höflich, es doch recht bald zu thun, indem wir unverlangt nichts versenden.

Leipzig, den 22. März 1838.

Magazin für Industrie und Literatur.

L. Chimani, Jugend-Salon des Frohsinnes, oder bunte Conversationen munterer Knaben und Mädchen aus den gebildeten Ständen, zur Erheiterung und Belebung des Scharfsinns und Wises durch Anekdoten, Gesellschaftsspiele, Kunststücke und Räthsel. 6 Bändchen in Etui. Mit illum. Kupfern. Wien. 1. 8 fl.

— angenehmer und nützlicher Gesellschafter für die Jugend in den freien Stunden. Gesammelt zur Belehrung, Erheiterung und Warnung. Mit 1 illum. Kpfr. Wien. broch. 12 fl.

— Gefahren und Unglücksfälle aus Unbedachtsamkeit und Leichtsinne, nebst einigen ermunternden Erzählungen. Eine Sammlung durchaus wahrer Ereignisse zur Belehrung und Warnung für die Jugend und für Erwachsene. Mit 1 illum. Kpfr. Wien. broch. 10 fl.

— Jugendglanz und Seelengröße guter Menschen im Handeln, Dulden und Leiden. Eine Sammlung lehrreicher und rührender Erzählungen für die Jugend. Mit 1 illum. Kupf. Wien. broch. 12 fl.

A. Engelhart, allgemeiner deutscher, aber insbesondere österreichischer oder Wiener Frauen-Secretair. Ein unentbehrliches Haus- und Hülfsbuch nicht nur für Frauen und Mädchen aller Stände, sondern auch für Vormünder, Erzieher, Geschäftsführer, durchaus für alle diejenigen Männer, welche Angelegenheiten aller Art für Personen weiblichen Geschlechtes zu besorgen haben. Mit 1 Stahlstich. Wien. geb. 2. 8 fl.

Ehr. Kuffner, die Reise des letzten Menschen. Ein Fiebernachtsstraum. 2 Bdchen. Wien. broch. 1. 2 fl.

— Minutenspiele. 1. Bdchn. Wien. broch. 12 fl.

Der Schnellrechner, oder theoretisch-praktische Anweisung, auf eine erstaunend schnelle Weise sogar sehr schwierige Exempel rechnen zu können. Ein Kopfrechnenbuch für den Bürger und Kaufmannsstand, enthaltend 800 Aufgaben nebst den Regeln und Faciten von Bacharach und Arnheim. broch. 12 fl.

Theater von Dr. Römer. Enthaltend: Strabella, Liebe und Liebelei, Brautstand und Ehestand. Wien. broch. 20 fl.

[1457.] In Commission erschien in der B. Kernstichen Buchhandlung in Schwedt:

Ziemann, Acht Contre-Tänze. 10 8 fl. und werden solche nur auf Verlangen versandt.

[1458.] Für Journalcirkel.

Von der in Prag erscheinenden und sich sowohl durch ihren Inhalt, als auch durch ihre elegante Aeußere auszeichnenden Zeitschrift

Ost und West,

Blätter für Kunst, Literatur und geselliges Leben, redigirt von Rudolf Glaser

kann auch auf das mit dem April beginnende neue Quartal abonniert werden. Der Preis für den aus 104 Stücken bestehenden Jahrgang ist 4. 16 fl., für das Quartal 1. 4 fl.

Leipzig, 20. März 1838.

Friedrich Fleischer.

[1459.] Das 1. Heft des 3. Bandes von Beiträgen zur gesammten Natur- u. Heilwissenschaft, herausgegeben von Dr. W. R. Weitenweber,

ist so eben erschienen, wir versenden es jedoch nur auf feste Rechnung. — Diejenigen Handlungen, welche davon die Fortsetzung gebrauchen, belieben ihren festen Bedarf schleunigst zu verlangen. Prag, 20. März 1838.

Kronberger's Witwe u. Weber.

[1460.] Im Verlage von Moriz Westphal in Berlin erschienen folgende beliebte Tänze vom Hofcomponisten

Herrmann Schmidt

Polonaise aus dem hinkenden Teufel, fürs Pfte. 6 8 fl.

Ouverture aus dem Militairbefehl. Hierin der Hohentriedberger Marsch. Preis 8 8 fl.

Geschwind-Marsch aus dem Militairbefehl, für Pfte. Preis 6 8 fl.

Der Soldat aus Liebe. Hierin: 1 Clarawalzer, 1 Hasarengalopp, 1 Marketenderinnen - Walzer und 1 Contretanz à la Papillon. Pr. 12 8 fl.

Der Marquis von Carabas. 1 Carabas-Walzer, 1 Allemaude, 1 Mazureck, der gestiefelte Kater Galopp.

Der Polterabend, hierin 1 Walzer, 2 Mazureck, 1 Galopp, 1 Marsch und 1 Zigeunertanz.

[1461.] Anzeige für Leihbibliotheken.

Eine Sammlung, größtentheils in den letzten Jahren erschienener guter Romane und Unterhaltungsschriften, im Ladenpreise von 52. 9 fl. ist

36 Bände, zusammen für 16 Thlr. 8 Gr.

von B. Engelmann in Leipzig zu beziehen. Sie enthält: Arno's Novellen, Bruno v. Lövenek, Chevy's Schriften, Dumas, Lebens- und Reisebilder, Gersdorff's Math. Corvinus und Renate, Lindau, der Gefangene, Norton, die Frau, Petiscus Erzählungen, Satoris Sing Mars, Novellen und Wenzel u. Boleslaw, Schreiber's Sagen vom Rheine, Storch's Dur- und Molltöne, Tarnow's Erzählungen, Mädchenherz und Mädchenglück und Thorilde von Adlerstein, Tromlig Novellen u. Erzählungen, Entdeckungsreise der Gebrüder Lander u. s. w., die auch einzeln zu herabgesetzten Preisen gegeben werden. Verzeichnisse stehen auf Verlangen zu Befehl.

[1462.] Anzeige für Handlungen, welche nur wählen.

In der G. S. Zeh'schen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen und an die Buchhandlungen, welche Neuigkeiten annehmen, versendet:

Zeissinger, J. F., die Lehre der Theilgrößen. Ein Hand- und Übungsbuch sowohl für Anfänger als schon geübtere Rechenschüler. 8. 1 fl. 30 kr. oder 20 Gr.

Zeh, Ph., deutsche Handels- Correspondenz in Musterbriefen. Zum Uebersetzen ins Französische für Schulen und zum Privatgebrauche. Mit Erklärung der schwierigsten Ausdrücke und Wendungen. 8. brosch. 1 fl. 12 kr. oder 18 Gr.

Dammer, K. M., die Nationalgeschichte der Baiern von der Ur- bis auf unsere Zeit, in einer gedrängten, jedoch bündigen Uebersicht. Ein vaterländisches Geschichtsbüchlein zur Belehrung und Unterhaltung für Schule und Haus. 8. geh. 24 kr. oder 6 Gr.

— — neueste Schulgeographie oder Leitfaden zur Erdkunde von Baiern. Nach der neuen Reichseintheilung, resp. nach der allerhöchsten Verordnung vom 29. Nov. 1837 für die deutschen Schulen bearbeitet. 8. geh. (ungefähr) 24 kr. oder 6 Gr.

[1463.] **Statt Wahlzettel.**

Eben ist erschienen und nur in geringer Anzahl versandt: Reise- und Uebersichtskarte der Schweiz von S. Wagner. Landkartenformat. Preis 20 gr. netto, aufgezogen und in Futteral 1 fl. netto.

Handlungen, denen solche nicht pro nov. zugekommen, wollen ihren Bedarf verlangen.

Bern, den 1. März 1838.

J. S. Wagner.

[1464.] Von der

Central-Bibliothek für Pädagogik,

herausgegeben von Prof. Dr. Brzostka,
ist das zweite Heft versandt.

Die Fortsetzung erfolgt nur auf ausdrückliches Verlangen, daher wir um schleunige Angabe des festen Bedarfs bitten. Halle, 25. März 1838.

L. A. Schwetschke u. Sohn.

[1465.] So eben erschien, und lassen wir auf Verlangen à c. austiefen:

Provinzial-Sanitäts-Bericht des Königl. Medicinal-Collegiums zu Königsberg für das erste Semester 1836. 10½ Bogen in gr. 4. Preis 12 gr. ord.

Königsberg, den 17. März 1838.

Gräfe u. Unzer.

[1466.] Von Barnhagen, Grundlage der Waldeck'schen Landes- u. Regentengesch. (Bdtt. Wandenhoek u. R.), habe ich eine Partie Ex. vorrätzig (gebunden und ungebunden), welche ich um die Hälfte des Ladenpreises (2 fl. 16 gr.) ablassen kann.

Krossen, d. 14. März 1838.

Aug. Speyer.

[1467.] 250 Clichés für billigen Preis.

Nach Vollendung unserer Pracht-Ausgabe des Robinson Crusoe sind uns nun die darin befindlichen 250 hübschen Pariser Bignetten entbehrlich, und offeriren wir hiermit diese sämtlichen Clichés für billigen Preis zu beliebigem Gebrauch nur nicht zu einer deutschen Ausgabe des hässlichen Robinson. Stuttgart, 20. März 1838.

J. Scheible's Buchhandlung.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[1468.] J. A. G. Beigel in Leipzig sucht und bittet um schnelle Anzeige der Preise:

Biblia polyglotta ed. Walton. 6 Voll. Lond. 654.

Castelli lexicon heptaglotton. 2 Voll. Lond. 669.

Novum Testamentum gr. st. Wetstenii. 2 Voll. Amst. 751.

Ugolini thesaurus. 34 Voll. Venet. 744.

Conciliorum nov. collectio a Mansi. 31 Voll. Flor. 759.

Baronii annales. 38 Voll. Lucc. 738.

Bibliotheca patrum ed. Gallandus. 14 Voll. Venet.

Joann. Chrysostomi opera. 13 Vol. Par. 718.

Bollandus. Acta Sanctorum. 53 Vol. Antverp.

Muratori rerum Italicarum scriptores cum suppl. Tartinii et Mittarelli. 33 Vol. Oder auch Mittarelli ad script. rer. Ital. apart.

Jacquin, N. J., select. stirpium American. historia. (Vindob.) mit aus freier Hand gemalten, nicht gestochenen Abbildungen.

Graevii et Gronovii thesaurus. 39 Voll. Lugd. Bat.

Bouquet recueil des historiens des Gaules. 17 Voll. Paris.

Ein Verzeichniß von Büchern, welche ich suche, bitte von mir zu verlangen.

[1469.] Die Boss'sche Buchhandlung in Berlin sucht, bittet aber um vorherige Preisanzeige:

1 Johannis Scholastici opera omnia gr. et lat. Paris 1633. Fol.

1 Nili opera quaedam nondum edita. gr. et lat. Paris, 1658. 4.

2 Procopovitz theologia.

2 Dobmaier theologia.

2 Kanzii meditationes philosophicae.

2 Venzelii institutiones philosophicae.

1 Heineccii historia philosophica.

1 Leo Allatius de scriptoribus ecclesiasticis.

1 Liebermann institutiones theologicae.

3 Lejai ars rhetorica.

2 Silvestri theologia.

10 Analysis orationum Ciceronis.

1 Calovius biblia illustrata.

[1470.] Johann Palm in München sucht:

- 1 Pistorius, J. H. L., Anleitung zum Branntweinbrennen, nebst Beschreibung meines Brennapparates. Mit Kupfen. Berlin 1821. (Fehlt bei Haude u. Spener.)
- 1 Schlözer's Handbuch der Geschichte des Kaiserthums Rußland vom Anfange des Staats bis zum Tode Katharina II. 8. Göttingen 1802. (Fehlt bei Dieterich.)

[1471.] A. Marcus in Bonn sucht und bittet um Anzeige:

- 1 Oekonomische Neuigkeiten etc. von André, den Jahrgang 1837 vollständig. (Fehlt bei Salve.)

[1472.] E. Schreck in Leipzig sucht alt und billig:

- 1 Malten, Bibliothek, 1838.
- 1 Dingler's polyt. Journal. 1838.
- 1 Polyt. Centralblatt, 1—3. Jahrg.
- 1 Preuß. Rangliste, 1836 u. 1837.

[1473.] J. A. Barth in Leipzig sucht:

- 1 Brissonius, de verborum, quae ad jus pertinent, significatione, ed. Boehmer. Fol. Halae.

[1474.] A. G. Glücksberg in Warschau sucht wohlhalten zu billigem Preise und bittet zuvörderst um Preisanzeige von:

- 1 P. Virgilius Maro, qualem omni parte illustratum tertio publicavit Chr. Gottl. Heyne, cui Servium pariter integrum et variorum notas cum suis adjuunxit N. E. Lemaire. Paris ap. N. E. Lemaire 1819.

[1475.] Wilhelm Rauck in Leipzig sucht unter vorheriger Preisanzeige:

- 1 Hagemann's Handbuch d. Landwirthschaftsrechts. Hannover, Hahn.

[1476.] Wir suchen billig, gebraucht, aber gut gehalten, und bitten um Preisanzeige:

- 1 Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges. Jahrgang 1836 u. 37.

Antiquar. Literatur-Comptoir
in Leipzig.

[1477.] E. Michelsen in Leipzig sucht:

- 1 Joannis et Basilii Magni aliquot orationes, ed. Matthaei. 4. Moscau 1775.
- 1 Basilii Magni ad adolescentis oratio, ed. Sturz.
- 5 Panofka res Samiorum. 8.
- 1 Devarius de particulis ling. graec. c. Reusmann. Lips., Barth.
- 2 Historia jurispr. Romanae, ed. Bach. Lips., Barth.
- 1 Lachmann, de fontibus Livii. Göttingen 1822, Dieterich.
- 2 Notice avec planches des camées et pierres gravées qui se trouvent sur la chasse des rois Mages à Cologne. (Im letzten Jahrhundert gedruckt, und mag wohl deutsch sein.)

[1478.] Die Nicolai'sche Buch- und Papierhandlung in Stettin sucht mit vorheriger Preisangabe:

- 1 Sextus Empiricus ed. Fabricius. Lips. 1718.

[1479.] Die J. Sigmund'sche Buchh. in Klagenfurt sucht und bittet um vorherige Preisangabe von:

- Gauss, disquisitiones arithmeticae. Lpz., G. Fleischer.

[1480.] Kohnen in Cöln sucht billig und bittet um vorherige Preisanzeige:

- 1 Schlechtendal, Linnaea, sämtliche Jahrgge.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[1481.] Uebersetzungs-Anzeige.

Von dem so eben in London erschienenen Werke:
An Exposition of the signs and symptoms of pregnancy, the period of human gestation, and the signs of delivery. By W. F. Montgomery,
wird in meinem Verlage eine deutsche Uebersetzung, herausgegeben von einem rühmlichst bekannten Schriftsteller und Praktiker, erscheinen, welches ich, zur Verhütung von Collisionen, hiermit anzeige.

Bonn, im März 1838.

E. Weber.

Vermischte Anzeigen.

[1482.] An meine Herren Collegen!

Daß eine der aufblühendsten Städte binnen vier Tagen durch die Uebersfluthung der Donau beinahe zur Hälfte ruiniert und so vieler Wohlstand vernichtet wurde, daß das Elend und der Jammer nicht zu beschreiben, werden die Zeitungen hinlänglich berichten. Ich beschränke mich hier nur, im ersten Augenblick des Eintrittes das Bild meiner Handlung, die ich erst vor 6 Monaten, und ich erlaube mir zu sagen, großartig und schön eingerichtet, zu entwerfen: Im ganzen Geschäftslocale stand das Wasser 3 Tage und Nächte gegen 6 Schuh hoch, alle Pulte und ein Theil der Regale waren umgestürzt; geheftet und roh lag Alles zu einem Brei erweicht am Boden, drei Vierteltheile des ganzen Bestandes an eignem Lager und Neuigkeiten so gut als vernichtet! Mein Leben war mit so vielen Unglücksfällen verbunden, daß ich keine Thränen mehr zu haben glaubte, aber doch finde ich nur in ihnen Erleichterung. Dieser schwere Schlag trifft auch noch gerade im Beginne der großen hiesigen Messe, die mir durch bedeutenden Absatz und Ausgleichung vieler ganzjährigen Rechnungen stets eine reiche Hülfquelle bot. Wie und wann ich meine Rechnungen des vorigen Jahres werde ordnen können, läßt sich in diesem Augenblicke der Verwirrung noch gar nicht überdenken. Dieses schreckliche Ereigniß trifft mehr oder minder alle meine hiesigen Collegen, und Gott möge uns nur Ergebung in das Geschehene und Muth für die Zukunft verleihen, um so gut als neu anzufangen. Lassen Sie Ihre Zusendung nach meinem jüngst in glücklicheren Tagen ergangenen Circulair und die Continuationen wie bisher expediren. Ich werde Ihre Interessen, wie seit einer Reihe von Jahren, thätigst besorgen, und baue dabei auf Ihre thätige Unterstützung.

Pesth, am Morgen des 17. März 1838.

Achtungsvoll

C. A. Sartleben.

[1483.] Rüge über Musikalien-Nachdruck und dessen Verbreitung durch Herrn Hofmeister (Vorstandes-Mitglied des Vereins gegen den Nachdruck) mit Bezugnahme auf dessen Anzapfung in No. 15 des Leipziger Buchhändler-Wochenblatts.

Um über die schon hinlänglich bekannte Handlungsweise des Herrn Hofmeister sichere Belege in die Hände zu bekommen, verschrieben wir am 1. Februar 1837 von demselben: 1 Gr. Herz und Lafont, Variationen aus Moses f. Piano-forte u. Violin concert. O. 42. (Original-Verlag von Simrock in Bonn). Herr. H. expedirte unsere Bestellung mit Factur vom 6. Februar, und zwar in einer Nachdrucksausgabe mit der Firma Brzezina in Warschau. Die Firma ist uns unbekannt, aber Noten u. Schrift sind in Leipzig gefertigt — ob nun bei oder durch Herrn Hofmeister, lassen wir dahingestellt — genug wir erhielten diesen Nachdruck von Herrn. H., einem Mitgliede des Vorstandes des Musikhändler-Vereins gegen Verbreitung des Nachdrucks.

Wenn nun Hr. H. in einem Briefe an uns selbst sagt: (wörtlich) „Nachdruck debitorum ist fast schlimmer als selbst nachdrucken, weil ohne Abnahme der Nachdrucker nicht besteht;“ wenn ferner Hr. H. in einem andern Schreiben uns Pariser Nachdrücke, als z. B. die Spohr'schen Quartette für Violine, zu Kauf anbietet; um wie viel strafwürdiger und entehrender ist nicht der Nachdrucks-Vertrieb, wenn er von einem Mann gehandhabt wird, welcher an der Spitze des Vereins gegen Nachdruck steht!?!

Hrn. Hofmeister's anderweitiger Nachdruckauslieferungen und verübter Nachdrücke, als zum Beispiel Overturen von Weber &c. &c., wollen wir hier nicht gedenken, sondern später in einem Separat-Circular die Nachdrucks-Angelegenheiten und ihre heimlichen indirecten Vertreter u. Beförderer, näher beleuchten — für Herrn Hofmeister uns specialiter Weiteres vorbehaltend.

Dies vorausgeschickt, kommen wir auf die Anzeige des Hr. H. in Nr. 15 des Leipziger Buchhändler-Wochenblattes zurück, in welchem uns derselbe wegen eines von Weygand in Amsterdam und Haag*) einhangirten Liedes in ein zweideutiges Licht zu setzen versucht.

Wir fragen Sie nun, Hr. H., auf Ihr Gewissen: besteht nicht ein großer Theil Ihres Verlags in selbst verübtem Nachdruck? Wenn Sie ehrlich und offen reden wollen, müssen Sie das mit ja beantworten, — und Sie unterfangen sich, gegen uns aufzutreten über ein Lied, welches wir einhangirten?! — Das ist doch ein wenig zu arg.

Wir haben uns, Gottlob, niemals Nachdrucksverbrechen schuldig gemacht, und über die wenigen Piecen National-Eigenthum, welche wir in unsere ältere Pianofortebibliothek aufgenommen, holten wir die Genehmigung des Vereins ein, und erhielten solche. Wir verhehlen indeß nicht, daß wir seit Jahren mit Herrn Weygand in Verbindung stehen, dessen sämtlichen Verlag (unter welchem auch 6 bis 7 deutsche Artikel) vorräthig halten und uns gern dafür verwenden, weil er sich höchst thätig für unsere Artikel zeigt.

Hamburg, d. 4. März 1838.

Schubert u. Niemeyer.

*) Si ei! Hr. Hofmeister, Sie wollen diese seit 50 Jahren bestehende Handlung nicht kennen? — Vide gefälligst: Buchhändlerverzeichnis 1837. Seite 37. Zeile 11.

[1484.] Die Doppel-Ausgabe des Weber'schen „Demokritos“ betreffend.

(Unsere Collegen zur gütigen Beachtung empfohlen.)

Es ist bekannt, daß seit dem Jahre 1832 die ersten 8 Bände des vom Hofrath Weber verfaßten Werkes „Demokritos“, oder „hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen“ 5r Jahrgang.

phen“ erschienen sind. Wir erwarben das Verlagsrecht des ganzen übrigen Werkes, als bereits 2 Bände gedruckt waren, durch einen mit den Weber'schen Relicten abgeschlossenen Vertrag, welcher die Bedingung enthält, daß sich die Verkäufer nach Bezahlung des Honorars für sämtliche Bände aller Ansprüche an das Manuscript begeben, daß dieses sofort alleiniges Eigenthum der Verlagshandlung sei, und sie davon Exemplare drucken lassen könne, so viel sie wolle, ohne daß hiefür weiteres Honorar zu vergüten wäre.

Später zeigte es sich, daß die Weber'schen Erben an demselben Tage, an welchem sie jenen Vertrag mit uns eingingen, das uns verkaufte Werk mit der Bibliothek und den übrigen Werken Weber's an die Hallberger'sche Buchhandlung mit dem Recht veräußert haben, Gesammt- und Einzel-Ausgaben zu veranstalten. Diesem Vertrag, auf dessen Grund hin Hallberger ein Privilegium gegen Nachdruck sich ertheilen ließ, wurde jedoch die Erläuterung beigefügt, daß die Verkäufer nur diejenigen Rechte auf den „Demokritos“ abtreten, welche nicht die Brodhag'sche Buchhandlung acquirirt habe.

Da wir nun vermöge der obenangeführten Vertragsbestimmung nicht im Zweifel sein konnten, alle Rechte erworben zu haben, welche in Absicht auf den ausschließlichen Verlag eines Werkes denkbar sind, so waren wir, als Herr Hallberger dennoch die Herausgabe des „Demokrit“ in der Folge als in seinem Verlage erscheinend ankündigte, in die Lage versetzt, öffentlich erklären zu müssen, daß nur wir die rechtmäßigen Eigenthümer dieses Werkes seien, und verlangten von ihm, als er dieses ebenfalls öffentlich widersprochen, auch den Nachtrag zu veröffentlichen, welcher dem zwischen ihm und den Weber'schen Relicten eingegangenen Vertrage beigefügt sei. Hallberger entsprach diesem wohlbegründeten Verlangen nicht, sondern ging ohne unser Wissen mit den Weber'schen Erben einen Vergleich ein, in welchem jener Nachtrag aufgehoben wurde, indem er sich von diesen versprechen ließ, daß ihm von den ersten 8 Bänden ein 2. Manuscript und ein gedrucktes Exemplar, sodann eine Abschrift des noch ungedruckten Manuscripts des 9. Bandes, und das wahrscheinlich doppelt vorhandene Manuscript des 10—12. Bandes gegen Anerkennung des Rests des Honorar-Guthabens ausgefolgt werden. Dabei mußte sich Hallberger verpflichten, den 9—12 Bd. nicht vor Ostern 1840 im Druck erscheinen zu lassen, es wäre denn, daß auch wir dieselben bis dahin erscheinen ließen. Mit der Kunde, welche uns von diesem Geschäfte zukam, erhielten wir zugleich die Nachricht, daß nunmehr bei Hallberger die ersten Hefte des ersten Bandes erscheinen, und — was inzwischen geschehen ist — ausgegeben werden. Dies bestimmte uns, sowohl gegen Hallberger, als gegen die Weber'schen Erben gerichtliche Klage zu erheben, und Schutz für ein theuer bezahltes Eigenthum zu verlangen. Da eine rechtskräftige gerichtliche Entscheidung hierüber sobald nicht zu erwarten ist, so glaubten wir der Ehre unserer Handlung eine Veröffentlichung dieser actenmäßigen Sachlage schuldig zu sein, und die Würdigung derselben unsern geehrten Herren Collegen jetzt schon überlassen zu müssen.

Stuttgart, den 20. März 1838.

Sr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[1485.] Zur gütigen Beachtung.

Ein lichter Strahl der Freude erhellte mein ödes Leben über die liebevolle Aufnahme meines an sämtliche Herrn Buchhändler im Sept. v. J. erlassenen Circulars, zu neuer Thätigkeit entflammten mich die liebevollen Beweise der Anerkennung meines Schmerzes und der Pflicht, ein blinder Leiter und Schutz eines blinden Kindes zu sein. Würde es mir erlaubt, den thätigen Herren Verwendern für meinen Verlag, auf dessen möglichste Ausbreitung sich die mein Unglück einigermaßen lindernde Hoffnung stützt, meines armen Kindes dunkle Zukunft zu ebnen, öffentlich meinen Dank abzustatten, um das

durch einen Theil meiner tiefgefühlten Dankbarkeit an den Tag legen zu können! Um geneigte Bescheidung bitte ich.

Nochmals richte ich die dringende Bitte an alle Herren Buchhändler, durch möglichste Thätigkeit für meinen Verlag meine schwere Bürde, meine doppelte Finsterniß erleichtern und erhellern zu wollen, und um ein Bedeutendes würde dem genügt werden, erhielt meine dringende Bitte:

um freie Benutzung der verschiedenen Blätter zur Aufnahme meiner Anzeigen, von den bemittelten Herren Commissionsen geneigte Gewährung. Ebenso wage ich noch, da meine Existenz und der Sporn zu neuer Thätigkeit darauf basirt ist, die dringende Bitte:

mir die Mehzzahlungen nicht vorenthalten zu wollen, und selbige an Herrn Ambr. Barth zu überweisen.

Finden meine Bitten Anklang, dann hoffe ich meiner schweren Verpflichtung, selbst in meiner unsichern finstern Laufbahn, genügen zu können, und der innigste tiefste Dank für Ihre liebevolle Unterstützung würde stets in mir fortflammen.

Brieg, Februar 1838.

C. Schwarz.

[1486.] Welche außerordentliche Hindernisse der jüngste Winter, namentlich in Bezug auf Transporte brachte, ist mit daraus zu ersehen, daß die unter dem 1. Decbr. 1837 in Augsburg abgegangene Sendung Nova und Fortsetzungen der v. Tenisch u. Stage'schen Buchhandlung erst heute, den 21. März, in Leipzig einging!!!

K.

[1487.] **Circular.**

Adorf, am 1. März 1838.

Bei Gelegenheit der zweiten jetzt in Hefen (wöchentlich) à 4 Bogen erscheinenden Ausgabe des Damen-Conversations-Lexikons verfehle ich nicht, Ihnen den Umschlag zu Inseraten für dahin passende Schriften, à Zeile 2 $\frac{1}{2}$ netto, anzubieten. Bei der ungemeinen Verbreitung dieses Werkes läßt sich ein günstiger Erfolg fast sicher voraussehen.

Ebenso nehme ich für den Umschlag des Militair-Conversations-Lexikons, von dem in diesem Jahre 8 Hefte erscheinen, Inserate à Zeile 2 $\frac{1}{2}$ netto an, und lade Sie um so lieber zur öftern Benutzung desselben ein, als kein militairisches Journal in solch starker Auflage verbreitet wird.

Verlags-Bureau.

[1488.] Gefälligst zu beachten.

Beim baldigen Beginn des Remittenden-Geschäfts erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen daß wir uns, sowohl in nächster Ostermesse, als auch für alle Folge von den Diesterweg'schen Artikeln durchaus nichts zur Disposition stellen lassen können, und daß wir, wo unsere Bemerkung keine Berücksichtigung finden sollte, beim Abschluß von dergleichen Disponenden keine Notiz nehmen können und werden. Wir bitten daher dringend, von dieser Bemerkung gefälligst Notiz zu nehmen, damit das Rechnungsgeschäft ohne Störung und Differenzen beseitigt werden kann. Ferner bemerken wir noch, daß unsere Rhein. Schulbuchhandlung aus mehrfachen Gründen gar keine Disponenden gestatten kann, was wir ebenfalls zu beachten bitten.

Greifeld, den 30. Jan. 1838.

Achtungsvoll

J. S. Sunke'sche Buchhandlung.

[1489.] **Mit unrichtiger Firma versehene Rechnungsauszüge.**

Zu meinem Befremden empfangen ich seit Neujahr unausgesetzt Rechnungsauszüge mit der Firma: Opitz u. Frege, oder auch mit der meinigen allein bezeichnet, die sämtlich dem

Herrn Edm. Frege zugehören! — Ich habe solche bis jetzt, in der Ueberschrift berichtet, dem Herrn Edm. Frege zugestellt, bemerke aber zur Vermeidung fernerer Collisionen wiederholt, daß ich von jenem Herrn seit dem 1. April 1837 völlig getrennt bin, daß das ganze Geschäft mit allen Activis und Passivis an Herrn Edm. Frege, seinem ausdrücklichen Verlangen gemäß, übergegangen ist, und erlaube es mir, die geehrten Handlungen auf das desfallige Circular und die betr. Anzeige im Börsenblatte, Jahrg. 1837, No. 38 u. 49, zu verweisen! — Mir sind seit dieser Zeit keine Zusendungen geworden, auch habe ich nichts verlangt, da ich mich vorläufig mit Sortiment nicht befassen kann, sondern nur durch kleine Verlagsunternehmungen die Verbindungen mit der geehrten Buchhändler-Corporation unterhalte, und auch künftig, wie bisher, unterhalten werde.

Güstrow, im März 1838.

St. Opitz, Verlagsbuchhandlung.

[1490.] Carl Beyher, Buchhändler in St. Petersburg, verbittet sich alle Zusendungen unverlangter deutscher Bücher, und benachrichtigt diejenigen respectiven Handlungen, welche dessenungeachtet ihm dergleichen zusenden werden, daß er solche nur gegen Erstattung der ausgelagerten Fracht zurückgeben wird.

[1491.] **Bitte um Zurücksendung.**

Diejenigen Handlungen, welche von dem Kleinen, von mir, freilich erst vor Kurzem, versandten Schriften: Ueber Hermes, Hermestianer und Hermestianismus etc. von Pastor Klöveforn. gr. 8. geh. 6 ggr. Exemplare ohne Aussicht auf Absatz liegen haben, werden mir durch deren sofortige Zurücksendung eine Gefälligkeit erzeigen. Dsnabrück, den 12. März 1838.

Rathor'sche Buchhandlung.

[1492.] **Leihbibliothek-Verkauf.**

Der Unterzeichnete hat auftragsweise eine ausgewählte gute

Lebibibliothek von 2500 Bänden

zu dem billigen aber festen Preise von 600 $\frac{1}{2}$ Preuß. Cour. zu verkaufen. Diese Bibliothek enthält die neueste Literatur bis zum Jahre 1838, ist bis auf wenige Bände ganz neu, noch gar nicht gebraucht, und deshalb auch noch nicht mit Nummern versehen. Circa 2000 Bände davon sind in dem üblichen Einbände, Leder-Rücken und Ecken gebunden, die übrigen noch broschirt. Diese Bibliothek ist mit Umsicht und Auswahl angelegt und enthält das Beste aus den Fächern der Belletristik, Dramaturgie, Reisen und geschichtlichen Werken, soweit sie für eine Leihbibliothek sich eignen.

Nur solide Käufer wollen sich frankirt melden, und das Verzeichniß beziehen von

Güstrow, im März 1838.

St. Opitz.

[1493.] Allen denjenigen, welche sich um die in meinem Geschäft erledigt gewesene Gehülfsstelle beworben haben, diene zur Nachricht, daß diese Stelle bereits besetzt ist.

Gießen, 8. März 1838.

G. S. Sever, Sohn.

[1494.] **Lehrlings-Gesuch.**

Zu Ostern d. J., oder auch später, kann ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, in meine Handlung als Lehrling eintreten. Eltern, die hierauf reflectiren, werden ersucht, Offerten an die Herren Hermann und Langbein in Leipzig zur Weiterbeförderung abzugeben.

Magdeburg, im März 1838.

Eduard Bühler.

[1495.] Ein junger Mensch von 17 Jahren, hiesiger Eltern, welcher in nöthigen Kenntnissen erfahren, im Französischen geübt, und gegenwärtig das Englische und Lateinische studirt, wünscht künftige Ostern in eine andere Buchhandlung placirt zu werden, da ihn Verhältnisse, die hier nicht angegeben werden können, nöthigen, die bisherige Stelle zu verlassen. Die darauf reflectirenden Herren Buchhändler, welche gesonnen sind, ein dergleichen Subject anzunehmen, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre G. T. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

[1496.] Am 10. März a. c. starb in Dresden mein vortrefflicher Vater, Carl August Friesse (56 Jahre alt).

Robert Friesse in Leipzig.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig vom 18—24. März 1838,
mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:
Abbildungen der Bildhauerwerke Rauch's. Mit erläut. Texte in drei Sprachen von Dr. G. Waagen. 1. Heft. $\frac{1}{2}$ Roy.-Fol. Berlin, Gropius. n.2. $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$
Abel, kurzgefaßte Droguerie-Waarenkunde. 8. Förstner 1. $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
Abraham a Sancta Clara, heilsame Lehren für das Leben. Im Auszuge herausg. von Pawle Manojlo. 1. Bdehen. 16. Stuttg., Frit. 4 $\frac{1}{2}$
Archiv der Naturgeschichte. Herausg. vom Prof. Dr. Wiegmann. 4. Jahrg. 1838. Mit Abbild. gr. 8. Berlin, Nicolai'sche Buchh. n. 6. $\frac{1}{2}$
d'Artincourt's historische Romane. Deutsch von P. Gauger. 1. Bd.: Die Fremde. 1. Thl. 16. Stuttgart, Frit. geh. 6 $\frac{1}{2}$
Berger, d. Friedensbote: Morgengebete üb. Jesu Christi eigene Aussprüche u. d. gewöhnl. Evangelien. 2. Aufl. 8. Cottb., Meyer n. 1. $\frac{1}{2}$
Berzelius, Lehrbuch der Chemie. Uebers. von Wöhler. 3. Aufl. 8. Bd. gr. 8. Dresden u. Leipzig, Arnoldische Buchh. Prän.-Pr. 2. $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Biblioteczka, nowa, poświęcona dzieciom i młodym panienkom, przez (Madame Tańska-Hofmann). Tom. I.: Życie świętej Elżbiety. 16. Wrocławiu, Schletter. geh. 20 $\frac{1}{2}$
— dasselbe Tom. II.: Powiastki powieści, i Komedyki moralne. 16. Ebd. geh. 20 $\frac{1}{2}$
Bilder-Conversations-Lexikon. II. 8. u. III. 3. gr. 4. Brockhaus 12 $\frac{1}{2}$
Binder, der Pietismus und die moderne Bildung. Sendschreiben an den Herrn Herausg. des Christenboten. gr. 12. Hallberger 15 $\frac{1}{2}$
Blasius, Handwörterbuch der gesammten Chirurgie u. Augenheilkunde. IV. 1. gr. 8. Berlin, Th. Enslin n. 1. $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Bley, die Nothwendigkeit der Vertretung der Pharmacie bei den Medicinal-Behörden. gr. 8. Lemgo, Meyer'sche Hof-Buchh. 8 $\frac{1}{2}$
Brand, Der Herr segne u. behüte Dich. Ein Bet-Unterricht für kath. Christen. (Neue Ausg.) 8. Frankf., Jäger'sche Buchh. geh. 10 $\frac{1}{2}$
Breyther, Predigt über Ps. 41, 4. nach seiner Genesung von einer schweren Krankheit gehalten. 8. Eistenen, Reichardt. geh. 2 $\frac{1}{2}$
Bullingers Reformationgeschichte, nach dem Autographon herausg. von Pottinger u. Vögeli. 1. Bd. Lex.-8. Frauenfeld, Beyel. geh. 2 $\frac{1}{2}$
Bulwer, the Pilgrims of the Rhine. Mit vergleich. u. erklär. Wörterbuche. 2. Aufl. gr. 12. Weygand'sche Verlags-Buchh. n. 1. $\frac{1}{2}$
Burchardt, Geschichte des deutschen Bauernkrieges im Jahre 1525. 2 Abthl. in 1 Bde. (Neue Ausg.) kl. 8. Leipzig, Literar. Museum 16 $\frac{1}{2}$
— Geschichte der französischen Revolution im Jahre 1789. 3 Abthl. in 1 Bde. (Neue Ausg.) kl. 8. Ebd. geh. 1 $\frac{1}{2}$
Byrons complete Works. 16. 17. Number. 16. Mannheim, Hoff 8 $\frac{1}{2}$
Catalogus Librorum manuscriptorum, qui in Bibliotheca senatoria civit. Lipsiensis asservantur, edid. Naumann. Fasc. II & III. 4maj. Grimmae, Gebhardt n. 5. $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
Ceinart, Handbuch der Blumenmachkunst. Nebst der Federschmückkunst. Uebers. von Katharina Burchardt. 8. Rieger & Comp. 1. $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
Servantes Don Quixote. 85-98. 8. Lex.-8. Verlag d. Classikern. 14 $\frac{1}{2}$
de Chateauf, Entwurf zur Boerse auf dem Adolphs-Platze in Hamburg. $\frac{1}{2}$ Imp.-Fol. Berlin, Gropius n. 1. $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

v. Cochem, die vier letzten Dinge: Tod, Gericht, Hölle, Himmelreich. 6. u. letzte Lief. gr. 8. Augsburg, v. Jenisch u. Stage'sche Buchh. 5 $\frac{1}{2}$
Concordantiae Librorum Veteris Testamenti Sacrorum Hebraicae atque Chaldaicae, auctore Fürstio. Sect. V. Imp.-4. Lipsiae: Tauchnitz n. 1. $\frac{1}{2}$
Cujacii Opera ad Paris. Fabrotianam edit. diligentiss. exacta. Pars I. Tom. I. Distrib. IV—VI. 4maj. Prati. (Franz) à n. 1. $\frac{1}{2}$
Dammer, die National-Geschichte der Bayern, von der Ur- bis auf unsere Zeit. 8. Nürnberg, Jeh'sche Buchh. geh. 6 $\frac{1}{2}$
Dietmar, Meteorik oder Neue Bitterungs-Lehre. Mit lith. Plänen u. Karten. 3. u. 4. Heft. gr. 8. Guben u. Cottbus, Meyer n. 12 $\frac{1}{2}$
Döllinger, Sammlung der im Gebiete der innern Staats-Verwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen. 4. 6. u. 15. Bd. gr. 4. München, (Franz) n. 8. $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$
Droste zu Wischering, über die Genossenschaften der barmherzigen Schwestern. 2. Ausg. gr. 8. Münster, Aschendorff. geh. 16 $\frac{1}{2}$
Erigena, de divisione naturae libri V. Edit. recogn. et emend. 8maj. Monasterii Guestphal., libr. Aschendorff 3. $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$
Factum, auffallendes, zur gerechten Beurtheilung der Verfahrungsweise des Herrn Erzbischofs gegen die Geistlichen der Ködner Diözese. gr. 8. Bonn, (Weber.) geh. 8 $\frac{1}{2}$
Flora von Thüringen. Von v. Schlechtendal u. Schenk. Heft 16. Mit 10 col. Kupfertaf. gr. 16. Jena; Leipzig, Niederl. Buchh. n. 12 $\frac{1}{2}$
Fränkel, die Kinderkrankheiten. II. Lief. gr. 8. Förstner 21 $\frac{1}{2}$
v. Frankenstein, tabellar. Grundriss der Agriculturchemie und Agronomie I. 3. gr. 4. Graz, Kienreich. geh. n. 14 $\frac{1}{2}$
Friedens-Palme für alle straßirende Bibel-Freunde u. Feinde, als Versöhnungs-Denkmal. M. 1. Friedensbande. gr. 8. Pierer. n. 20 $\frac{1}{2}$
Frommel's pittoreskes Italien. 14. Lf. L.-8. Lpz., Kollmann n. 10 $\frac{1}{2}$
Fürstenthal, Sammlung aller, das Kirchen- und Schulwesen betreffenden Gesetze. I. 1. 2. Cöslin, Hendes. geh. n. 1. $\frac{1}{2}$
v. Gerstner, Bericht über den Stand der Unternehmung der Eisenbahn von St. Petersburg nach Zarskoe-Selo und Pawlowsk. gr. 4. Leipzig, Herbig. geh. 12 $\frac{1}{2}$
Goldschmidt, kurzgefaßte Belehrung über die Unterleibsbrüche. Mit 2 lith. Tafeln. gr. 8. Berlin, Hirschwald. geh. n. 10 $\frac{1}{2}$
Görres, Athanasius. 3. Ausg. gr. 8. Regensburg, Manz. geh. 16 $\frac{1}{2}$
Gostier, Magnificat! — Vollständiges Gebetbuch für die Gläubigen der Kirche Gottes. 8. Bielefeld, Bethagen & Klasing 15 $\frac{1}{2}$
— dasselbe auf Velinp. m. 1 Stahlst. 1. $\frac{1}{2}$ -feingeb. mit Goldschn. n. 1. $\frac{1}{2}$
— Predigten über die Nachfolge Christi. gr. 8. Aschendorff 20 $\frac{1}{2}$
Gottesdienst-Ordnung f. die Synagogen des Königr. Württemberg. Nebst Anhang. gr. 8. Stuttgart, Hallberger'sche Verlagsb. 19 $\frac{1}{2}$
Guzkow, die rothe Mütze u. die Kapuze. Zum Verständniß des Görres'schen Athanasius. 8. Hamburg, Hoffmann u. Campe. geh. 12 $\frac{1}{2}$
Hallberger, Schul-Kalender. Ein Normal-Handbuch f. Volks-Schullehrer. I. 1. gr. 8. Stuttgart, Hallberger'sche Verlagsb. geh. 18 $\frac{1}{2}$
Handbibliothek für Gärtner. IV. Blumenzucht. 5. 6. Lieferung. gr. 12. Berlin, Herbig n. 18 $\frac{1}{2}$
Handbuch, encyclopäd., der gerichtlichen Arzneikunde. Herausg. v. Dr. Siebenhaar. I. 3. gr. 8. Leipzig, Engelmann n. 20 $\frac{1}{2}$
Hartmann, encyclopädisches Wörterbuch der Technologie etc. I. 6. II. 1. 2. gr. 8. Augsburg, v. Jenisch u. Stage'sche Buchh. n. 2. $\frac{1}{2}$
Haus-Brod, geistl., in 12 Stücklein gebrochen. — Ein Gebet-, Lese- u. Unterweisungsbuch. (M. Titeltyp.) gr. 12. Graz, Kienreich 15 $\frac{1}{2}$
Heim, histor.-krit. Darstellung d. Pockenseuchen, des gesammten Impf- u. Revaccinationswesens im Königreiche Württemberg. Lex.-8. Stuttgart. Imle u. Liesching. geh. 3. $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$
Heinrich, Emil von Grünthal oder die Waise, eine moral. Erzählung f. d. Jugend. (Mit 7 illum. Bildern.) 8. Leipzig, Künzel. cart. 1. $\frac{1}{2}$
Heinse's Schriften. 1. Bd.: Ardinghella und die glücklichen Inseln. Ausgabe in 1 Bde. 4. Aufl. 8. Lemgo, Meyer'sche Hofbuchh. 1 $\frac{1}{2}$
— Hildegard von Hohenthal. II. 1. 2. kl. 8. Berlin, Vof. geh. 12 $\frac{1}{2}$
Heller, der Schleichhändler. 2 Bde. 8. Altenburg, Pierer. geh. 2. $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
Hoch, Geschichte d. württembergischen Besatzung Hohenasperg u. ihrer merkwürd. polit. u. a. Gefangenen. gr. 8. Stuttgart, Frit. geh. 12 $\frac{1}{2}$
Hugo's, B., sämtliche Werke. 12. Bd.: Innere Stimmen. Deutsch von D. v. B. Wolff. 16. Frankfurt, Sauerländer. geh. 9 $\frac{1}{2}$
Hurter, Geschichte Paps Innocenz des Dritten u. seiner Zeitgenossen. 3. Bd.: Kirchliche Zustände zu Paps Innocenz III. Zeiten. 1. Bd. gr. 8. Gotha, Fr. Perthes n. 3. $\frac{1}{2}$

Jahrbücher d. Gesellschaft z. Verbreitung d. Glaubens in beiden Wel-
ten. Herausg. v. Prof. Ritter. 1838. gr. 8. DuM. = Schauberg n. 1. 1/2 fl
Johannsen, Predigten über den ersten Brief des Johannes in seinem
innern Zusammenhange. 1. Bd. gr. 8. Altona, Hammerich 1. fl 12 fl
Itineraire pittoresque. Avec 63 Vues. Trad. de l'Anglais par A. Sos-
son. 1837-8. gr. in-4. Londres, Leipzig; Brockhaus et Avenarius.
Velinp. In gepresst. Einband mit Goldschnitt n. 9. 1/2 fl 8 fl
Kaiser, Geschichte der Polnischen Revolution vom Jahre 1794.
(3 Abthl. in 1 Bde. Neue Ausg.) kl. 8. Leipzig, Literar. Museum 1 fl
Keepsake, the christian, and Missionary Annual. Edit. Ellis. 1838.
(Mit 16 Stahlst.) gr. 8. London. (Brockhaus & Avenarius) n. 6 1/2 fl
Kellermann, Predigten auf die Sonn- u. Festtage des Jahres. 3 Bde.
2. vermehrte Ausg. 8. Münster, Aschendorff'sche Buchh. 3 fl
Kind, Geschichte der griech. Revolution im J. 1821 bis z. Thronbesteig-
ung Otto I. 2 Abthl. in 1 Bde. (N. Ausg.) kl. 8. Liter. Museum 16 fl
Kirchen-Zeitung, neue, für die reformirte Schweiz. 1838. gr. 4. Zü-
rich, Hbhr. Velinp. n. 2. 1/2 fl 8 fl
Klump, die classischen Studien vom Standpunkte des Evange-
liums. Rede. gr. 8. Stuttgart, Beck u. Fränkel. Velinp. geh. 3 fl
Konfistorialblätter, Dsnabrück, f. Erzieh. u. Schulwesen. Herausg.
v. Rosenthal. 1. Folge. I. 1. 8. Dsnabrück, (Rathorst) n. 5 fl
Krug, Gregor VII. u. Gregor XVI. Oder: Altes u. neues Papstthum.
Mit Rücksicht auf Görres Athanasius. gr. 8. Leipzig, Kollmann n. 8 fl
Krummacher, tägliches Manna für Pilger durch die Wüste. Schatzkäst-
lein aus dessen Predigten. gr. 12. Elberfeld, Hassel. geh. 16 fl
Künzel, drei Bücher Deutscher Prosa, in Sprach- u. Stylproben. 3. Lief.
gr. 8. Frankfurt, Sauerländer. gefalzt 12 fl
Liederbuch, allgemeines deutsches, herausg. von Ernst Ortlepp.
1-4. Lief. 16. Stuttgart, Friz. geh. 4 fl
Mac-Gulloch, Universal-Lexikon für Kaufleute u. Fabrikanten.
11. Lief. gr. 8. Augsburg, v. Jenisch u. Stage'sche Buchh. geh. 12 fl
Militair-Handbuch des Königreiches Bayern 1838. gr. 8. München,
(Franz.) Velinp. cart. n. 1. 1/2 fl 16 fl
Militair-Literatur-Zeitung. 1838. Redaktoren: v. Decker, v. Malis,
Zewski, Blesson. gr. 4. Berlin, Posen u. Bromberg, Mittler n. 4 fl
Miruss, die Preussische Handels-Gesetzgebung, systematisch dar-
gestellt. 2. vermehrte Ausg. gr. 8. Berlin, Hirschwald 2. 1/2 fl 18 fl
Monatsblatt für Pommern's Volksschullehrer. Herausg. vom Direc-
tor Henning. Jahrg. 1837. 8. Köslin, Hendes. geh. n. 8 fl
Müller, A., Lexikon des Kirchenrechts und der römisch-katholischen Li-
turgie. 1. Heft. 2. Aufl. gr. 8. Würzb., Ettlinger'sche Buchh. n. 12 fl
— G., Schlüssel zur schnellsten u. kürzesten Berechnung des Gewinn-
u. Verlustagio's. 1. Thl. gr. 8. Altenburg, Pierer. geh. 8 fl
— W., Russen u. Mongolen. Bilder aus dem Wechselfampfe dieser
Völker. 1. Bd. gr. 12. Köslin, Hendes. Velinp. geh. 1. 1/2 fl 12 fl
Nadaud, Prononciation classique de la langue française. gr. in-8.
Bonn, Habicht. Velinp. 12 fl
Napoleon, von *r. 15. Lief. Lex.-8. Leipzig, Kollmann n. 8 fl
Negrelli, Ausflug nach Frankreich, Engtand u. Belgien, zur Beobach-
tung der dortigen Eisenbahnen etc. 8. Frauenf., Beyel. Velinp. 15 fl
Pardessus, Lehrbuch des Handelsrechts, mit Noten vom Director
Schiebe. III. Lief. Lex.-8. Weygand'sche Verlags-Buchh. 16 fl
(Pauli,) Was kann unter uns wider das zunehmende Branntwein-
trinken geschehen? Eine Vorlesung. gr. 8. Lübeck, Aschenfeldt 6 fl
Paulus, über die Vereinigung der Protestanten und Katholiken. Eine
Bibelschrift für die ganze Christenheit. gr. 8. Stuttgart, Friz 2 fl
Perleb, Clavis classium, ordinum et familiarum atque index gene-
rum regni vegetabilis. Schmal. gr. 4. Freiburg, Emmerling n. 1. 1/2 fl
de Persigny, Relation de l'entreprise du Prince Napoléon-Louis
Bonaparte etc. gr. in-8. Stuttgart, Friz. br. 8 fl
— Bericht über das Unternehmen des Prinzen Napoleon Ludwig Bo-
naparte, u. die Beweggr., d. ihn dazu vermocht haben. gr. 8. Ebd. 6 fl
(Peterfen,) Bemerkungen über das Leben Jesu in seinem Verhältnisse
zu dem menschlichen Leben überhaupt. gr. 8. Lübeck, Aschenfeldt 6 fl
Pfennig-Journal, das, ob. Universal-Lexikon üb. d. gesamt. menschl.
Kenntnisse u. Fertigkeiten. Heft 11. gr. 4. Bresl., P. Richter n. 8 fl
Provinzial-Sanitäts-Bericht des Königl. Medicinal-Collegiums
zu Königsberg. Für das 1. Semester 1836. gr. 4. Gräfe & Unzer 1/2 fl

Quartalschrift für praktisches Schulwesen. Herausg. von Heim u.
Vogl. 2. Jahrg. 1838. gr. 8. Augsburg, Kollmann n. 1. 1/2 fl 16 fl
Reichenbach, Naturgeschichte des Pflanzenreichs. 6. Heft. gr. 4. Leip-
zig, Franke'sche Verlags-Expedition 6 fl. — Illum. n. 12 fl
Reimig, Leitfaden zu einem wissenschaftl. Unterrichte in der deut-
schen Grammatik. gr. 8. Guben u. Cottbus, Meyer. geh. n. 16 fl
Répertoire du Théâtre français à Berlin. No. 179: La Comtesse du
Tonneau, par M. Théaulon gr. in-8. Schlesinger. Velinp. n. 6 fl
Repertorium, allgem., der gesamt. deutschen medicinisch-chir-
urgischen Journalistik. Herausg. von Dr. Kleinert. 1838. gr. 8.
Leipzig, Kollmann 7 fl
Rettung, die, eine Erzählung für die heranwachs. Jugend. Verfaßt
von einem Nachkommen Luthers. 16. Stuttgart, Friz. geh. 9 fl
Sallustius, Buch von der Verschwörung des Catilina. Mit Anmerk.
u. e. deutschen Uebersetzung. gr. 8. Regensburg, Pustet. geh. 8 fl
Schickelanz, Handpostille. 1. Thl. 1. Heft. gr. 8. Köslin, Hendes 12 fl
Schmige, Adumbratio brevis morborum pilorum corporis humani.
Smaj. Berolini, Hirschwald. geh. n. 8 fl
Sensschreiben e. österr. Touristen, gesammelt v. Viktor. 1. Bd. Des
Reisenden Aufenthalt in Deutschland. 8. Weygand'sche B. B. 1. fl
Silesius, heilige Seelentust. Geistliche Lieder. Bearbeitet und als An-
dachtsbuch herausgegeben von Winterer und Sprenger. gr. 16.
Mannheim, Hoff, Velinp. geh. 20 fl
Sporfchil, die große Chronik, oder Geschichte des Weltkampfes in d.
Jahren 1813-1815. 1. Lief. mit 3 Stahlst. Lex.-8. Reclam jun. n. 8 fl
Stolle, National-Versammlung der deutschen Lyriker des 18. u.
19. Jahrhunderts. I. 1. gr. 8. Grimma, Gebhardt. Velinp. 12 fl
Studien der evangelischen Geistlichkeit Württembergs. Herausg.
von Stirm. X. 1. gr. 8. Stuttgart, Beck u. Fränkel. geh. 20 fl
Taschen-Renn-Kalender für Deutschland. Jahrgang 1836. gr. 12.
Berlin, Asher. Velinp. geh. n. 1. 1/2 fl 4 fl
Ternaux, Bibliothèque Americaine. gr. in-8. Paris (et Leipsic,
Brockhaus et Avenarius.) Schreibp. br. n. 4 fl
Theatre, the British, by Burckhardt. No. 14.: The Love-Chase.
A Comedy by Knowles. 8. Berlin, Behr. Velinp. geh. 8 fl
Theophanes Continuatus, Io. Cameniata, Symeon Magister, Ge-
orgius Monachus ex recogn. Imm. Bekkeri. Smaj. Bonnae,
Weber. br. n. 4. 1/2 fl 16 fl
Touchard-Lafosse, die Operndamen. 2 Bde. gr. 12. Leipzig, Liter.
Museum. (Schiller u. Robigsch.) geh. 3 fl
Trollope, Wien u. die Oesterreicher, sammt Reisebildern aus Schwab-
en, Baiern, Tyrol u. Salzburg. Aus d. Engl. von Sporschil. 3 Bde.
gr. 12. Leipzig, G. Wigand. geh. 8 fl
Universal-Lexikon der Handelswissenschaften, herausg. vom Director
Schiebe. 10. Lief. gr. 4. Leipzig, Fr. Fleischer. 10-12: n. 2. 1/2 fl
Verzeichniss, monatliches, der in Deutschland neu erschienenen
Kunst-Sachen. 1838. gr. 8. Berlin, Gropius n. 16 fl
Vogel, Schul-Atlas der neueren Erdkunde. (14 illum. Karten mit
Randzeichnungen, von Muhlert u. Brauer.) kl. Fol. Leipzig, Hin-
richs'sche Buchh. br. n. 1. 1/2 fl 8 fl
Votum eines norddeutschen Publicisten zu Klüber's nachgelassener
Schrift: Die eheliche Abstammung des fürstl. Hauses Löwenstein-
Wertheim etc. gr. 8. Halle, Schwetschke u. Sohn. Velinp. geh. 1. 1/2 fl
Weber's, G. J., sämmtl. Werke. 88-91. Lief. gr. 8. Hallberger n. 1. 1/2 fl
Wenig, Handwörterbuch der deutschen Sprache. 4. Lief. gr. 8. Erfurt,
Müller n. 8 fl
Williams, die Pathologie u. Diagnose der Krankheiten der Brust.
Aus d. Engl. von Dr. Velten. 2. Aufl. gr. 8. Habicht. Velinp. 1. 1/2 fl 4 fl
Zeh, Deutsche Handels-Correspondenz in Musterbriefen. Zum Ueber-
setzen ins Französische. gr. 8. Nürnberg, Zeh. geh. 18 fl
Zeiffinger, die Lehre von den Theilgrößen. 8. Ebd. 20 fl
Zeitschrift neueste, für Freimaurer. Als Manuscript gedruckt für
Brüder, vom Br. Dr. Fischer. Jahrg. 1838. kl. 8. Pierer 2. 1/2 fl 16 fl
— für die gesammte Thierheilkunde und Viehzucht. Herausg. von
Dieterichs, Rebel u. Vir. 5. Bd. gr. 8. Gießen, Ricker'sche B. n. 2. 1/2 fl
Zeitung, allgemeine homöopathische, herausg. v. Groß, Hartmann u.
Kummel. 13. Bd. gr. 4. Baumgärtner's Buchh. Velinp. n. 2. 1/2 fl